



Bremen, 14.07.2020

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,**

ein äußerst schwieriges Kitajahr geht zu Ende. Ihnen und Ihren Familien wurde in den vergangenen Monaten unglaublich viel abverlangt, das ist mir und meinen Kolleg\*innen im Ressort sehr bewusst. Die Maßnahmen, die zur Eindämmung des Infektionsgeschehens ergriffen werden mussten, waren und sind für alle einschneidend. Uns ist die Schließung der Kitas und Schulen sehr schwer gefallen. Dank der frühzeitigen Schutzmaßnahmen sowie des verantwortungsvollen Handelns der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ist es uns gelungen, eine schnelle und flächendeckende Ausbreitung des Virus zu verhindern. Die Infektionszahlen in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sind bundesweit und auch in Bremen sehr niedrig. So konnten wir den Betreuungsumfang für Ihre Kinder stetig erhöhen.

Ohne Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, wäre das alles aber nicht möglich gewesen. Ich habe größten Respekt für das, was Sie gemeinsam mit den Teams in Kitas und zu Hause geleistet haben für Ihre Kinder und die gesamte Gesellschaft. Ich kann Ihnen dafür nicht genug danken.

Die Krise hat aber auch noch gezeigt: Kinder brauchen den sozialen Kontakt und sie haben ein Recht auf Bildung von Anfang an. Dennoch müssen wir im kommenden Kitajahr mit Einschränkungen leben, denn in vielen Kitas gehören Beschäftigte der Risikogruppe an. Es soll aber ein Mindestumfang an Betreuung von 20 Stunden in der Woche garantiert werden. Viele Kitas bieten mehr an, das wird auch im kommenden Kitajahr so sein. Wir haben den Trägern unter anderem die Finanzierung zusätzlichen Personals zugesagt.

Vorsicht ist weiterhin geboten, die Pandemie ist nicht vorbei. Im kommenden Kita- und Schuljahr werden wir – wissenschaftlich begleitet – Testungen in Kitas und Grundschulen auf freiwilliger Basis durchführen. Mit zwei Grundschulen haben wir bereits jetzt begonnen, alle Tests waren negativ.

Gemeinsam mit der Zentralen Elternvertretung wollen wir die Elternarbeit weiter stärken. Dafür ist es wichtig, dass Elternsprechtage und Treffen stattfinden. Wenn das vor Ort nicht möglich sein sollte, müssen andere Formate gefunden werden. Des Weiteren sollen Elternvertreter regelmäßig in Arbeitsgruppen des Ressorts eingebunden werden, damit die Aspekte aus Elternsicht einfließen können.

## Zur Information

### Kitajahr 2020/21 –

#### Das Wichtigste für die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung kurz und knapp

- Der Betrieb der Kindertagesbetreuung wird bestimmt durch das Infektionsgeschehen und die eingeschränkten Personalressourcen, aufgrund der Zugehörigkeit von Beschäftigten zur Risikogruppe
- Jedes Kind soll mindestens eine Betreuung im Umfang von 20 Wochenstunden erhalten.
- Gruppenübergreifende und offene Konzepte sollen nicht umgesetzt werden.
- Die notwendige Eingewöhnung von Kindern findet unter den Regeln des Hygieneplans unter anderem mit Abstandsgebot für Erwachsene statt.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern ist eine zentrale Säule des Systems. Elterntreffen und Sprechtag sollen ermöglicht werden – wenn notwendig, auch in neuen Formaten.
- Die Kosten für Gesichtsvisiere können von der Senatorin für Kinder und Bildung übernommen werden
- Sprachbildung und Sprachförderung haben Priorität in der Bildungsarbeit
- Der Einsatz von persönlichen Assistenzen und die Frühförderung sind auch unter Corona-Bedingungen möglich und notwendig.
- Ausflüge (Spielplätze, Parks) mit jeweils einer Gruppe sind auch unter Corona-Bedingungen möglich.
- Hygiene-Regeln sind für Beschäftigte, Kinder und Erziehungsberechtigte festgeschrieben

Das elfseitige Konzept für das Kitajahr 2020/21 ist, wie viele weitere Informationen unter [www.bildung.bremen.de/corona](http://www.bildung.bremen.de/corona) abrufbar

Ihre



Claudia Bogedan